



T.C.

KÜLTÜR VE TURİZM BAKANLIĞI

Kültür Varlıkları ve Müzeler Genel Müdürlüğü

**32.**

**KAZI SONUÇLARI**

**TOPLANTISI**

**3. CİLT**

24 – 28 MAYIS 2010  
İSTANBUL

T.C. Kùltür ve Turizm Bakanlıđı Yayın No: 3267-3  
Kùltür Varlıkları ve Mùzeler Genel Mùdùrlùđù Yayın No: 147-3

YAYINA HAZIRLAYANLAR

*A. Naci TOY*

*Dr. Haydar DÖNMEZ*

*Ömer ÖTGÜN*

Kapak ve Uygulama

*Mustafa ÜÇGÜL*



Bu kitap İstanbul 2010 Avrupa Kùltür Başkenti Ajansı'nın katkılarıyla basılmıştır.

ISSN: 1017-7655

Kapak Fotođrafı: *Cevat BAŞARAN*

"Parion 2009 Yılı Kazı ve Restorasyon Çalıřmaları"

Not : Kazı raporları, dil ve yazım açısından Klâsik Filolog Dr. Haydar Dönmez tarafından denetlenmiştir. Yayımlanan yazıların içeriğinden yazarları sorumludur.

Allâme  
Tanıtım & Matbaacılık  
Hizmetleri

ANKARA-2011

# DIE ARBEITEN IN PRIENE IM JAHRE 2009

**Wulf RAECK\***  
**Frank RUMSCHEID**

---

Die Arbeiten in Priene dauerten vom 29. Juli bis zum 15. Oktober 2009. Sie standen unter der Leitung von Prof. Dr. W. Raeck. Stellvertretender Grabungsleiter war Prof. Dr. F. Rumscheid. Er leitete die Grabung, während der durch universitäre Verpflichtungen bedingten Abwesenheit von W. Raeck vom 16.9. bis zum 12.10.2009. Die Organisation am Ort wurde von Dr. A. Filges und Dr. U. Mania durchgeführt. Das Ministerium für Tourismus und Kultur war vom 30. Juli bis zum 30. August durch Herrn Mustafa Poyraz von der Generaldirektion für Kulturgüter und Museen in Ankara, und vom 29. August bis zum 15. Oktober von Frau Arzu Cicibaş vom Museum Bartın vertreten. Beiden danken wir herzlich für ihre Unterstützung, ebenso dem Bürgermeister der Gemeinde Güllübağçe, Herrn Yusuf Toptay, und der Leiterin des Museums Milet, Frau Hasibe Akat, sowie den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung und des Museums. Es nahmen insgesamt 55 wissenschaftliche und studentische Mitarbeiter und Restauratoren teil. 22 einheimische Arbeitskräfte wurden beschäftigt.

Die Arbeiten wurden durch die Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI) ermöglicht und durch private Zuwendungen gefördert.

## *1. Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten im Ruinengelände*

In diesem Jahr wurden die seit mehreren Jahren geplanten Reparaturarbeiten im Demeterheiligtum begonnen, nachdem mit Genehmigung der zuständigen Behörden die Pinien gefällt werden konnten, durch die einige Mauern der Kulträume stark beschädigt worden waren (Abb. 1).

Südlich des Osttores wurde die Stadtmauer an zwei durch Witterungseinflüsse beschädigten und weiterhin gefährdeten Stellen ausgebessert und gesichert.

Im Unteren Gymnasion wurde die im vorigen Jahr beschädigte Ostmauer des Ephebensaales repariert und die verdrückten Wandquader und sonstigen Bauteile wieder in ihre ursprüngliche Position gebracht.

Am Propylon des Athenaheiligtums wurde die 2005 aufgestellte Gebälkprobe durch eine Architekturprobe der Nordostecke ergänzt, so dass die Besucher jetzt eine anschauliche Vorstellung vom Aufbau der Ostfront des Propylons gewinnen können.

---

\* Prof. Dr. Wulf RAECK, Goethe-Universität, Institut für Archäologische Wissenschaften, Vorderasiatische und Klassische Archäologie, Hauspostfach 146, Grüneburgplatz 1, D – 60629 Frankfurt a. M./ALMANYA; w.raeck@em.uni-frankfurt.de;

Prof. Dr. Frank RUMSCHEID, Institut für Klassische Altertumskunde, Bereich Klassische Archäologie, Olshausenstr. 40, D – 24118 Kiel/ALMANYA; f.rumscheid@klassarch.uni-kiel.de.

Die Durchführung dieser Arbeiten lag bei dem Steinrestaurator G. Höfig, soweit Architekturfragen betroffen waren, in Zusammenarbeit mit dem Architekten Dr.-Ing. A. Hennemeyer.

## *2. Archäologische Ausgrabungen sowie architekturgeschichtliche Untersuchungen und Bauaufnahmen*

### *2.1. Heiligtum der ägyptischen Götter (Insula E 14) und benachbarte Insula E 13*

Im Heiligtum der ägyptischen Götter und der westlich benachbarten Insula E 13 (Abb. 2) wurden die Grabungen aus dem Vorjahr fortgesetzt, um weitere Klarheit über das Aussehen und die architektonische Entwicklung dieses Bereiches vor dem Bau des Podiumtempels im Späthellenismus oder der frühen Kaiserzeit zu erlangen. Hierzu wurden baugeschichtliche Untersuchungen durchgeführt und insgesamt 9 Grabungsschnitte von meist sehr kleinen Abmessungen angelegt, abhängig von der Grundrissgestaltung der antiken Bebauung in diesem Bereich (Abb. 3).

Die steingerechte Bauaufnahme aller antiken Baureste in beiden Insulae wurde in diesem Jahr im Prinzip abgeschlossen. Sie betraf vor allem die bereits im späten 19. Jh. freigelegten Mauerzüge aus antiker, besonders aber auch aus byzantinischer Zeit, die von den damaligen Ausgräbern nur in wenig detaillierten Strichplänen dokumentiert worden waren.

Die in den vergangenen Kampagnen erarbeitete Einteilung der Hauptphasen hat sich im Wesentlichen bestätigt. Sie konnte aber in einigen Punkten weiter differenziert werden und läßt sich wie folgt zusammenfassen (Abb. 4):

1. Für das 4. oder frühe 3. Jh. ist eine Wohnbebauung im Parzellenschema der Gründungsphase möglich, bis jetzt aber nicht nachgewiesen.

2. Um 200 v. Chr. wird das Gelände durch zwei Stützmauern stufenförmig terrassiert. Die tief fundamentierte Mauer C erstreckt sich in Ostwest-Richtung über die gesamte Insula E 14 und setzt sich anscheinend im Westen fort; eine weniger massive Mauer E, die von Norden nach Süden verläuft, markiert die Stufe im von Westen nach Osten abfallenden Gelände etwa an der Grenze zwischen beiden Insulae. Sowohl im Norden als auch im Westen schließen sich weitere Gebäude an. Gleichzeitig mit der Terrassierungsmaßnahme werden im Nordteil der Insulae wahrscheinlich vier Gebäude im Typus des Prostashauses errichtet, die aber wesentlich größer sind als die aus der Gründungszeit der Stadt bekannten Wohnhäuser aus dem westlichen Stadtviertel. Sie haben eine gemeinsame Front auf ihrer Südseite.

3. Um oder nach 100 v. Chr. werden die Terrassenmauer C und ihre Anbauten zerstört bzw. abgerissen. Auch die Prostashäuser sind hiervon betroffen, werden aber wieder auf- und umgebaut. Der Zerstörungsschutt wird zur Auffüllung einer weiteren Terrassierung verwendet. Hierdurch wird das Niveau der bisher tieferen Geländestufe südlich der Terrassenmauer C dem der nördlichen Stufe angeglichen. So entsteht in der Insula E 14 nunmehr eine gleichmäßige Platzfläche.

4. Auf dieser Terrassierung werden der Tempel und weitere architektonische Elemente des Heiligtums errichtet, die heute das Bild bestimmen, nämlich die Westhalle und das Propylon. Ungeklärt ist derzeit der zeitliche Abstand zwischen der 2. Terrassierung (nach 100 v. Chr.) und der Errichtung des Tempels.

Offen sind weiterhin Fragen nach der Existenz einer gründungszeitlichen Bauphase und nach der Funktion der monumentalen Prostashausarchitektur, im Zusammenhang damit auch nach dem Beginn des Kultes der ägyptischen Götter in Priene.

Die Arbeiten in den Insulae E 13 und E 14 wurden von Prof. Dr. W. Raeck geleitet, hinsichtlich der Bauuntersuchung in Zusammenarbeit mit dem Architekten Dr.-Ing. A. Hennemeyer. Als studentische Hilfskräfte waren P. Atılgan, F. Schimpf (Archäologie) und A. Bayer, C. Schmiedl sowie D. Wolfertstetter (Bauforschung) beteiligt.

Im Bereich des Heiligtums der ägyptischen Götter wurden Bestattungen aus der südlich des Tempels gelegenen byzantinischen Nekropole unter der Aufsicht von Prof. Dr. W.-R. Teegen geborgen und von ihm anthropologisch untersucht (s. u.).

## 2.2. *Östliches Felsheiligtum*

Die 2007 begonnenen Reinigungs- und Grabungsarbeiten in dem ca. 35 x 25 m großen Areal nordöstlich des bebauten Wohngebietes, das nach den zahlreichen Funden vorwiegend weiblicher Votivterrakotten als östliches Felsheiligtum bezeichnet wird, wurden fortgesetzt (Abb. 5). Dabei wurde noch deutlicher als bisher, dass das ganze Gelände zwar künstlich terrassiert ist, aber eine äußerst kleinteilige Bebauung aufweist. Diese wird durch zahlreiche Mauerzüge geprägt, die oft nur zur Einfassung oder Abstützung kleinerer Geländeabschnitt gedient haben. Charakteristisch sind ferner zahlreiche Wasserrinnen, Kanäle und Rohre, die das oberhalb des Heiligtums aus dem Felsen austretende Wasser gefasst und durch das Gelände talwärts abgeführt haben. Ein zentraler Kultbau konnte bis jetzt nicht nachgewiesen werden. Ein ummauerter Bezirk im Osten des Grabungsgeländes, in dem im Vorjahr eine fundreiche Schicht mit zahlreichen Votiven, darunter mehrere Terrakottahände (Abb. 6), festgestellt wurde, setzt sich zwar hangabwärts nach Osten fort, ist dort aber wegen der Geländebeziehungen nicht weiter zu verfolgen.

An den Stellen, an denen Wasser aus dem Felsen trat, und am Fuß des im Norden ansteigenden Hanges wurden weitere (fast?) ausnahmslos weibliche Terrakottafiguren und andere Votive gefunden. Das Fundspektrum wird damit immer deutlicher durch weibliche Figuren geprägt, wozu auch weitere Fragmente von Kybelestatuetten zählen. Kaiserzeitliches Material ist nach wie vor nicht nachgewiesen, abgesehen von Oberflächenfunden am Rand des Areals.

Für die Beurteilung der Urbanistik von Priene ist die Feststellung wichtig, daß das Insulaschema auch in diesem peripheren Bauungsstreifen eingehalten wurde, in dem geländebedingt die Anlage von Wohnparzellen in der sonst üblichen Form und Größe gar nicht möglich war. Dies ergibt sich aus der Identifizierung der östlichen bzw. westlichen Begrenzungsmauer der Insulae C 14 und C 15.

Die Arbeiten im Felsheiligtum Ost wurden von Dr. A. Filges geleitet. Als studentische Mitarbeiter waren M. Zovo und D. Wolfertstetter beteiligt.

### *2.3. Westliches Stadtviertel*

Im sogenannten Haus des Lampon in der Insula D2 wurden in diesem Jahr acht Grabungsschnitte eröffnet, weiterhin mit dem Ziel, das erhaltene Wohnhausinventar aus der Zerstörungsschicht des Erdbebens von etwa 140/130 v. Chr. freizupräparieren, die Funde in ihrer Lage zu dokumentieren, zu bergen und zu rekonstruieren. Außerdem sollen auch offene Fragen zum Grundriß und zur Baugeschichte erkundet werden.

Um die Befunde vor weiterer Zerstörung durch Wurzeln zu schützen und die weitere Ausgrabung vorzubereiten, wurden mit Genehmigung der zuständigen Behörden im Grabungsgebiet 13 Kiefern gefällt sowie ein Felsklotz von 3 bis 4 t Gewicht zerkleinert und entfernt.

Die Zerstörungsschicht des 2. Jhs. v. Chr. ist nicht in allen Bereichen gleich gut erhalten. Dort, wo sie angetroffen wurden, enthielt sie, wie in den Vorjahren, dichtes Fundmaterial, darunter Bleigewichte, einen eisernen Schlüssel sowie einige Münzen, die zu dem im vergangenen Jahr geborgenen Hortfund gehören. Weiterhin wurde ganz unten im oder unter dem Fußboden des nordöstlichen Eckraums eine Bronzemünze gefunden, die der Seleukiden-König Antiochos II. (261–246 v. Chr.) in Sardeis hatte prägen lassen (Abb. 7). Demnach kann das Lampon-Haus kaum vor der zweiten Hälfte des 3. Jhs. v. Chr. errichtet worden sein. Wichtig für die Kenntnis der Bauphasen ist auch die Identifizierung der ursprünglichen westlichen Außenmauer des Lampon-Hauses in Schnitt D 2/49 (Abb. 8), an die erst in einer späteren Umnutzungs-Phase ein zusätzlicher Raum angesetzt wurde. Ob der Haupteingang danach weiterhin im Westen lag, ist wegen der dort besonders starken Gelände-Erosion bis jetzt nicht zu entscheiden.

Die Arbeiten von Prof. Dr. F. Rumscheid geleitet; als studentische Hilfskräfte waren R. Birkhoff, J. Sahr und O. Angold tätig.

### *2.4. Westliches Wohnviertel: Sondagen im Surveybereich 2008*

Nach Auswertung der im letzten Jahr erstellten Dokumentation der Wohnbebauung in den Insulae D3 bis D6 wurden 2009 insgesamt fünf Sondagen vor allem mit dem Ziel angelegt, Reste älterer Bauphasen zu erfassen und zu datieren.

Zu den wichtigsten Beobachtungen zählt die Feststellung einer Mauer, die die zwischen den Insulae D 4 und D 5 verlaufende Gasse blockiert und so einen Eingriff in das öffentliche Straßensystem bezeugt.

Der Bereich, in dem die Sondage D 6/1 angelegt wurde, weist Grundrißelemente auf, die nicht zum üblichen Schema der Wohnbebauung passen und vielleicht als Antentempel gedeutet werden können. Hierzu passen Funde figürlicher Terrakotten sowie der von zwei Altären (?) gerahmte Eingang von der Theaterstraße her<sup>1</sup>. Ältere Mauerreste

<sup>1</sup> Vgl. Th. Wiegand – H. Schrader u. a., Priene. Ergebnisse der Ausgrabungen und Untersuchungen in den Jahren 1895–1898 (Berlin 1904) 300 Abb. 318.

gehören möglicherweise zu einer ursprünglichen Wohnbebauung, die später durch Bauten eines Kultbezirks ersetzt worden sein könnte.

Die Arbeiten betreute Prof. Dr. F. Rumscheid unter Mitwirkung von J. Ulbrich.

### *2.5 Survey im Gebiet nördlich der Westtorstraße (Insulae F3–5)*

Das Survey-Projekt im Bereich der Altgrabung, das 2008 nördlich der Theaterstraße West begonnen worden war, wurde dieses Jahr im Gebiet nördlich der Westtorstraße in den Insulae F3, F4 und F5 fortgesetzt (Abb. 9).

Nach der Reinigung der Baureste wurden diese tachymetrisch neu vermessen, so daß die Altpläne entzerrt werden konnten und tatsächliche Abweichungen zur neuen Dokumentation sichtbar werden. Mehrfach waren Raumhöhen exakt zu bestimmen und Treppenabsätze als Zugang zu einem ehemaligen Obergeschoß festzustellen. An ersten Ergebnissen zeichnet sich u. a. ab, daß die frühesten Häuser in den Südhälften der drei Insulae jeweils die für Priene typischen Vierraumgruppen aufwiesen, daß sich Änderungen in der Baustruktur und der Nutzung anhand von Mauerfugen und Kanälen erkennen lassen und daß sich die Nordsüd-Gassen teilweise auch nördlich der Insulae fortsetzen. Dort ist demnach trotz des steilen Geländes und entgegen den Rekonstruktions-Plänen der älteren Forschung mit weiterer, allerdings bislang nicht ausgegrabener Bebauung zu rechnen.

Die Grabungs- und Surveyarbeiten im nordwestlichen Wohnviertel standen unter der Leitung von Prof. Dr. F. Rumscheid, unterstützt von Dr. U. Mania sowie S. Dillmann, F. Aurin, S. Okumusoglu und S. Jeschke als studentischen Hilfskräften.

### *2.6 Oberes Gymnasion*

Das Obere Gymnasion ist durch die Ausgrabung vom Ende des 19. Jhs. zwar festgestellt, aber hinsichtlich seiner Form und Baugeschichte nur oberflächlich untersucht worden. In der Kampagne 2009 wurde der Baukomplex gereinigt und ein Steinplan gezeichnet, der auf neuen tachymetrischen Vermessungen und Photogrammetrien beruht (Abb. 10). Danach stellt sich die relative Abfolge der einzelnen Bauwerke zum Teil anders dar als bisher: Die Raumreihe im Westen wurde früher als die römische Therme im Norden errichtet und geht vielleicht noch auf eine Erweiterung der hellenistischen Anlage zurück. Außerdem zeichnet sich ab, daß die byzantinischen Bauten (‚Bischofspalast‘) südlich der Bischofskirche, der Bereich des Oberen Gymnasions sowie die mittelalterliche Bebauung der Insula E 13 baulich und funktional (?) eng zusammenhängen.

Die Untersuchung des Oberen Gymnasions wurde von Dr. U. Mania geleitet; unterstützt wurde er von G. Ulukal, G. Karatas und T. Ünlü.

## *3. Spät- und nachantike Bauten*

### *3.1. Agorakapelle und Südkomplex*

Die im Vorjahr begonnene Grabung in der Kapelle östlich der Agora wurde 2009 beendet. Für die 1. (römisch-kaiserzeitliche) Phase des Gebäudes konnte durch die

Auswertung der Fundkeramik ein *terminus post quem* am Ende des 1. Jhs. bestimmt werden. Unter dem Plattenboden der 2. Bauphase, in der das Gebäude in eine Kapelle umgebaut worden war, wurden drei Gräber untersucht (Abb. 11), zwei weitere im benachbarten „Südkomplex“. In den fünf Gräbern wurden insgesamt 10 Individuen festgestellt. Die vorläufige Auswertung des Fundmaterials aus der mit den Gräbern zusammenhängenden Verfüllung weist ins 12./13. Jh.

### 3.2. *Teloneia*

Nachdem bei einer Begehung im Jahre 2007 auf dem Gipfelplateau der *Teloneia* etwa 200 m über dem Gebiet der antiken Stadt nachantike Mauerzüge festgestellt worden waren, wurde im vergangenen Jahr ein intensiver Survey durchgeführt und die dabei beobachteten Baureste eingemessen (Abb. 12). Dabei stellte sich heraus, daß fast das gesamte Gipfelplateau eine dichte Bebauung aufwies. Insgesamt wurden die Grundmauern von 13 Gebäuden sehr unterschiedlicher Größe im nördlichen und südlichen Bereich der *Teloneia* eingemessen. Lediglich zwei Bauten wurden unter Mörtelverwendung errichtet und konnten nach Reinigungsarbeiten als kleine Kirchen identifiziert werden. Bei den Reinigungsarbeiten an der südlichen Kirche wurde ein versilbertes Bronzeblech mit einer Darstellung der Geburt Christi gefunden (Abb. 13). Die Durchsicht der bei der Begehung eingesammelten Keramik ergab einen zeitlichen Schwerpunkt im 4. – 7. Jh. und einen zweiten im 11. – 13. Jh.

Diese Ergebnisse verändern die bisherigen Vorstellungen vom nach- und spätantiken Priene erheblich. Die Fläche der neu entdeckten Siedlung entspricht etwa einem Viertel der Fläche der antiken Wohnstadt.

### 3.3. *Insula E 11/“Bischofspalast“*

Nach intensiver Reinigung wurde der südlich an die Basilika beim Theater angrenzende byzantinische Baukomplex untersucht, der gewöhnlich als Bischofspalast bezeichnet wird. Einige Bereiche lassen sich wegen des schlechten Erhaltungszustandes nicht mehr im Detail beobachten, dennoch sind wichtige Feststellungen möglich. So unterscheidet sich der Grundriss durch deutlich größere Raumformen von den übrigen bekannten, sehr viel kleinteiligeren byzantinischen Wohnhäusern Prienes, was neben dem direkten und architektonisch hervorgehobenen Zugang zur Basilika für eine besondere, möglicherweise offizielle Funktion des Gebäudes spricht. Des Weiteren greift der Bau auf das östlich benachbarte ehemalige Gymnasium über, über das möglicherweise auch der Hauptzugang zu der Anlage erfolgte.

Die Untersuchungen zu den spät- und nachantiken Bauten wurden von J. Fildhuth, M.A. in Zusammenarbeit mit der Architektin Dipl.-Ing. S. Rudolph sowie U. Ruppe, M.A. (*Teloneia*) durchgeführt. Als studentische Mitarbeiterin war C. Prgomet beteiligt.

## 4. *Architektursurvey im Stadtgebiet*

### 4.1. *Stadtmauer*

Im Rahmen des Stadtsurveys wurde in diesem Jahr die Untersuchung der



Stadtmauer fortgesetzt, wobei photogrammetrische Verfahren Anwendung fanden. Die Arbeiten konzentrierten sich auf die Teloneia sowie die Bereiche um das Osttor, das Quellentor und das Westtor. Auf der Teloneia wurden auch vermehrt die byzantinischen Bauphasen untersucht und dabei zwei bisher nicht bekannte Pforten auf der Ostseite festgestellt.

Die Untersuchungen an der Stadtmauer wurden von U. Ruppe, M.A. durchgeführt, zeitweise unterstützt durch E. Baylan, M. A. (Oberflächenkeramik).

#### *4.2. Synagoge*

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Untersuchung der Synagoge in der Insula G 6 im Westteil der Stadt (Abb. 14). Bei der Ausgrabung im späten 19. Jh. war das Gebäude als frühchristliche Hauskirche angesprochen worden, doch wird es inzwischen übereinstimmend als Synagoge angesehen, was durch die Thoranische sowie Menorahdarstellungen belegt ist. Der Bau ist nur unzureichend dokumentiert, über seine Entstehungszeit und Geschichte ist nichts bekannt. Deshalb wurden intensive Reinigungsarbeiten sowie kleinere Sondagen durchgeführt und eine ausführliche zeichnerische Dokumentation begonnen. Dabei wurde ein verschollenes Relief mit der Darstellung einer Menorah wiedergefunden, restauriert und ins Museum Milet gebracht (Abb. 15). Die Synagoge war viel größer als bisher angenommen. Sie ist durch den Umbau eines großen hellenistischen Wohnhauses entstanden und weist zwei Hauptbauphasen auf. Die Funde reichen vom 4. bis ins 7. Jh.; der Fußboden (2. Bauphase) beginnt nach dem 4. Jh.

Die Arbeiten an der Synagoge wurden von Dr. N. Burkhardt geleitet, in Zusammenarbeit mit Dr.-Ing. A. Hennemeyer. Als studentische Mitarbeiterin war C. Prgomet beteiligt.

#### *5. Epigraphische Untersuchungen*

Die Epigraphiker Prof. Dr. W. Blümel, Prof. Dr. H.-U. Wiemer und D. Kah M. A. untersuchten mehrere Inschriften im Gelände und nahmen Abklatsche. Eine in der Kirche am Theater verbaute hellenistische Inschrift, die den Text für die Ausschreibung des Amtes einer Kybelepriesterin enthält, wurde mit Genehmigung der Generaldirektion aus dem Bauverband entfernt und ein Abklatsch genommen.

#### *6. Fundbearbeitung und Fundrestaurierung*

Unter den bearbeiteten Fundgattungen bzw. Fundkomplexen sind neben der Untersuchung hellenistischer Keramikbefunde besonders die folgenden zu nennen:

Byzantinische Bestattungen: Von den in den vergangenen Jahren festgestellten und teilweise bereits geborgenen byzantinischen Bestattungen im Heiligtum der ägyptischen Götter sowie in und bei der Agorakapelle wurden 2009 die Skelette von 30 Individuen durch Prof. W.-R. Teegen anthropologisch untersucht. Die meisten Bestattungen waren beigabenlos, doch fanden sich in einigen Fällen Fragmente von gläsernen Armreifen

und einfache Ohringe aus Bronze, diese ausschließlich bei weiblichen Bestattungen im Kindesalter.

Votivhände aus Terrakotta: Ein Schwerpunkt der Fundrestaurierung lag in der Zusammensetzung von etwa einem halben Dutzend lebens- bis leicht überlebensgroßen Votivhänden aus Terrakotta (Abb. 6), die im vergangenen Jahr im Felsheiligtum Ost geborgen und vorläufig konserviert worden waren, durch die Restauratorin S. Kalabis. Die Hände scheinen in der Regel stabförmige Gegenstände gehalten zu haben. Sie waren farbig gefasst und detailliert ausgearbeitet.

Ferner wurde wie üblich die Reinigung, Dokumentation und nötigenfalls Konservierung und Restaurierung der laufend anfallenden Grabungsfunde und von Material aus früheren Kampagnen fortgesetzt. Die hierbei erarbeiteten Ergebnisse bildeten wiederum die Grundlage für die Interpretation der Grabungs- und Surveybefunde und damit auch für die Planung des weiteren Vorgehens.

Die Fundbearbeitung und die Restaurierungsarbeiten wurden abwechselnd von Dr. B. Gossel-Raeck, Dr. U. Mandel und Dr. J. Rumscheid geleitet. Als Wissenschaftler waren ferner E. Baylan, M.A. und L. Heinze, M.A. beteiligt, als studentische Mitarbeiter I. Gennacaro, S. Gampe, S. Mancuso, L. Picht, G. Nicolaisen, S. Neumann, Ph. Grassel. Als Sachbearbeiter für bestimmte Themen oder Fundkomplexe nahmen M. Dirschl Mayer, M. A., Dr. N. Fenn und S. Prillwitz, M. A. teil. Für Fundrestaurierung sowie Zeichen- und Fotodokumentation waren M. Brückle, S. Kalabis, J. Mahrt, K. Pozekany, B. Schödel, K. Ulrich und A. Weinberger zuständig.

Die Übersetzung dieses Textes ins Türkische wird Frau Petek Aytaç und Frau Dr. Selma Gün verdankt.

## **PRIENE ANTİK KENTİ'NDE 2009 YILI ÇALIŞMALARI**

*Wulf RAECK\**

*Frank RUMSCHEID*

Priene'deki kazı çalışmaları 29 Temmuz ile 15 Ekim 2009 tarihleri arasında, W. Raeck başkanlığında sürdürülmüştür. Başkan vekilliği F. Rumscheid tarafından üstlenilmiş ve 16 Eylül ile 12 Ekim 2009 tarihleri arasında kazı başkanı W. Raeck'in Frankfurt'taki akademik görevleri nedeniyle, kazıyı bizzat kendisi yürütmüştür. İdarî işler A. Filges ve U. Mania tarafından sürdürülmüştür. T.C. Kültür ve Turizm Bakanlığı'nı, 30 Temmuz-30 Ağustos günlerinde Kültür Varlıkları ve Müzeler Genel Müdürlüğü'nden Sayın Mustafa Poyraz, 29 Ağustos-15 Ekim günlerinde ise Amasra Müzesi'nden Sayın Arzu Cicibaş temsil etmiştir. Her iki temsilciye, Güllübahçe Belediye Başkanı Sayın Yusuf Toptay'a, Milet Müzesi Müdiresi Sayın Hasibe Akat'a ve belediye teşkilâtı ile müze çalışanlarına

\* Prof. Dr. Wulf RAECK, Goethe-Universität, Institut für Archäologische Wissenschaften, Vorderasiatische und Klassische Archäologie, Hauspostfach 146, Grüneburgplatz 1, D – 60629 Frankfurt a. M./ALMANYA; w.raeck@em.uni-frankfurt.de;

Prof. Dr. Frank RUMSCHEID, Institut für Klassische Altertumskunde, Bereich Klassische Archäologie, Olshausenstr. 40, D – 24118 Kiel/ALMANYA; f.rumscheid@klassarch.uni-kiel.de.

desteklerinden dolayı içten teşekkür ederiz. Çalışmalara uzman ekip, öğrenci ve restoratör olmak üzere toplam 55 kişi ve 22 işçi katılmıştır.

Çalışmalar Alman Araştırma Birliği (DFG), Alman Arkeoloji Enstitüsü (DAI), Leopold Werner Vakfı desteği ve özel bağışlarla gerçekleştirilmiştir.

### *1. Ören Yerinde Yapılan Koruma ve Onarım Çalışmaları*

Demeter Kutsal Alanı'nda, görevli kurumların onayı alındıktan sonra, kült mekânlarının duvarlarında tahribata yol açan çam ağaçlarının kaldırılması ile birkaç yıldır planlanan onarım çalışmalarına bu yıl başlanmıştır (Resim: 1).

Doğu kapısının güneyindeki kent duvarlarında yer alan, hava koşullarından dolayı zarar görmüş ve ayrıca tehlikeye açık iki yer düzeltilerek sağlaştırılmıştır.

Aşağı Gymnasion'da bir önceki yıl zarar gören Epheboslar Mekânı'nın doğu duvarı onarılmış, yerinden oynayan yapı taşları ve diğer mimarî öğeler eski yerlerine yerleştirilmiştir.

Athena Kutsal Alanı'nın *propylon*unda 2005 yılında yerleştirilen saçaklık örneği, kuzeydoğu köşesinin mimarî örneğiyle tümlenmiştir. Böylelikle *propylon*un doğu cephesinin yapısı, ziyaretçilere daha net bir şekilde sunulabilmektedir.

Bu alandaki çalışmalar taş restoratörü G. Höfig tarafından sürdürülmüş, mimarîyi kapsayan konular ise Mim.-Müh. Dr. A. Hennemeyer tarafından yürütülmüştür.

### *2. Arkeolojik Kazılar, Mimarlık Tarihi Araştırmaları ve Mimarî Belgeleme*

#### *2. 1. Mısırlı Tanrılar Kutsal Alanı (E 14 İnsulası) ve Bitişğinde Yer Alan E 13 İnsulası*

Mısırlı Tanrılar Kutsal Alanı ile batısında yer alan E 13 insulasında (Resim: 2) önceki yılda başlanan, podyum tapınağının Geç Helenistik veya Erken Roma Döneminde inşasından önce bu alanın görünümü ile mimarî gelişimini aydınlatmak amacıyla yapılan kazı çalışmalarına devam edilmiştir. Bu amaçla, alanın mimarî tarihine yönelik araştırmalar yürütülmüş ve burada bulunan antik yapılaşmanın plan düzenlemesine bağlı olarak çoğu küçük boyutlu toplam 9 açma açılmıştır (Resim: 3).

Her iki insulada bulunan tüm antik yapı kalıntılarının taş çizim planı bu yıl içinde esas itibarıyla sona ermiştir. Bu taş çizim planı, henüz 19. yüzyılın sonlarında gün ışığına çıkarılmış ve o zamanın arkeologları tarafından çok az detaya sahip çizgisel planlar bazında dokümantasyonu yapılmış Antik Dönem, ama özellikle de Bizans Dönemine ait duvar sıralarını kapsamaktadır.

Önceki kazı sezonlarında ortaya konan ana evrelerin sınıflandırılması, büyük ölçüde onaylanmıştır. Ancak bu durum, aşağıda özetlendiği gibi bazı noktalarda daha da detaylandırılabilir (Resim: 4).

1. M. Ö. 4. ya da 3. yüzyılın başları için kuruluş evresinin parsel şemasına uygun konut yapılaşması mümkün olsa da henüz kanıtlanmamıştır.

2. M.Ö. 200 civarında alan, iki destek duvarı aracılığıyla teras şeklinde

düzenlenmiştir. Temelleri oldukça derine inen C duvarı, tüm E 14 insulası boyunca doğu-batı yönünde uzanmakta olup muhtemelen batı yönünde devam etmektedir; kuzeyden güneye uzanan daha az masif E duvarı, batı-doğu doğrultusunda eğim gösteren arazide, iki insulanın hemen hemen sınırındaki basamağı belirlemektedir. Başka yapılar da gerek kuzey gerekse batı yönünde bitişiğinde yer almaktadır. Teraslama yapıldığı sırada insulaların kuzey bölümünde *prostas* ev tipine ait olasılıkla dört yapı inşa edilmiştir. Ancak bu yapılar, batıdaki kent alanında yer alan, kentin kuruluş evresine tarihlenen konut evlerinden çok daha büyüktür. Bu yapılar güneyinde ortak bir cephe oluşturmaktadır.

3. M.Ö. 100 civarında veya sonrasında C teras duvarı ve ek yapıları tahrip edilmiş ya da bilinçli olarak yıkılmıştır. Bu işlemden *prostas* evleri de etkilenmiş, ancak değişikliklerle yapılarak tekrar inşa edilmiştir. Yıkım tabakası döküntüsü, bir başka teraslama dolgu olarak kullanılmıştır. Böylece C teras duvarının güneyindeki o zamana kadar kötü daha düşük olan arazideki basamak, kuzeydeki basamak seviyesine çekilmiştir. Böylece E 14 insulasında her yeri eşit kotta bir alan elde edilmiştir.

4. Bu terasın üzerine, tapınak ile kutsal alanın diğer mimarî öğeleri olan batı galerisi ve *propylon* inşa edilmiştir. İkinci teraslama (M.Ö. 100'den sonra) tapınağın inşası arasındaki zaman farkı, henüz açıklığa kavuşmamıştır.

Ayrıca kuruluş Dönemine ait yapı evresinin varlığı, anıtsal *prostas* mimarîsinin işlevi ve bu bağlamda Priene'de Mısırlı tanrılar kültünün başlangıcına dair sorular henüz açıklığa kavuşmamıştır.

E 13 ve E 14 insulalarındaki çalışmalar Prof. Dr. W. Raeck tarafından sürdürülmüştür. Mimarî araştırma çalışmaları, Mim.-Müh. Dr. A. Hennemeyer ile birlikte yürütülmüştür. Burada çalışmalara arkeoloji öğrencileri P. Atılgan, F. Schimpf ve mimarlık tarihi öğrencileri A. Bayer, C. Schmiedl ile D. Wolfertstetter katılmışlardır.

Mısırlı Tanrılar Kutsal Alanı'nda bulunan ve tapınağın güneyinde yer alan Bizans nekropolü gömüleri, Prof. Dr. W.-R. Teegen gözetiminde sürdürülmüş ve antropolojik çalışmalar da kendisi tarafından yapılmıştır (bkz. aş.).

## 2.2. Doğudaki Kaya Kutsal Alanı

Yapılaşmanın olduğu konut alanının kuzeydoğusunda yer alan yak. 35 x 25 m. boyutunda, çoğunluğunu pişmiş toprak kadın adak figürlerinin oluşturduğu çok sayıda buluntudan dolayı Doğu Kaya Kutsal Alanı olarak adlandırılan alanda, 2007 yılında başlanan temizleme ve kazı çalışmalarına devam edilmiştir (Resim: 5). Bu çalışmalar sırasında, tüm alanın yapay bir terasın üzerinde bulunduğu ve ayrıca son derece küçük parçalı yapılaşma sergilediği daha da belirginleşmiştir. Buradaki yapılaşmanın belirleyici özelliği, genelde sadece küçük arazi parçalarının sınırlanmasına veya desteklenmesine yaramış çok sayıda duvar sırasıdır. Bunun dışında kutsal alanın yukarı kısmında kayalardan çıkan suyu toplamaya ve vadi boyunca sevketmeye yarayan çok sayıda su oluğu, kanal ve boru karakteristik unsurlardır. Merkezî bir kült yapısının varlığı henüz kanıtlanamamıştır. Kazı alanının doğusunda bulunan, önceki sene aralarında terrakotta

el figürleri (Resim: 6) de yer alan çok sayıda adak buluntusu veren tabakanın bulunduğu duvarla çevrili bir alan, doğu yönünde aşağıya doğru bir meyille devam etse de arazi koşullarından dolayı daha fazla takip edilememektedir.

Ayrıca suyun kayadan çıktığı yerlerde ve kuzeyde meyille yükselen yamaçta, (neredeyse sadece?) diğer pişmiş toprak kadın figürleri ile adak buluntuları bulunmuştur. Böylelikle buluntu çeşitliliğinde ağırlığı, diğer Kybele heykelticikleri fragmanları da dâhil edildiğinde, kadın figürleri kazanmaktadır. İmparatorluk Dönemine ait buluntular ise, alanın kenarlarında ele geçirilen yüzey buluntuları hariç, hâlâ tespit edilememiştir.

Arazi koşullarından dolayı konut arsalarının düzenlenmesinin alışlagelen biçim ve büyüklükte yapılmasının aslında mümkün olmamasına rağmen, insula şemasının kentin periferinde de uygulanması, Priene’de şehirciliğin değerlendirilmesi açısından önemli bir tespittir. Bu, C 14 ve C 15 insulalarının doğu ve batı sınır duvarlarının belirlenmesiyle ortaya çıkmıştır.

Doğu Kaya Kutsal Alanı’ndaki çalışmalar, Dr. A. Filges tarafından yürütülmüştür. Çalışmalara yardımcı olan öğrenciler M. Zovo ve D. Wolfertstetter’dir.

### 2. 3. Kuzeybatı Konut Alanı

D 2 insulasında bulunan, Lampon’un Evi olarak adlandırılan konut yapısında yaklaşık olarak M.Ö. 140/130 yıllarına tarihlenen deprem nedeniyle meydana gelmiş yıkım tabakasında günümüze ulaşmış konut envanterini açığa çıkararak buldukları konumda belgeleme, çıkarma ve rekonstrüksiyonunu yapma hedefiyle çalışmalara devam edilerek bu yıl sekiz kazı sondajı açılmıştır. Ayrıca yapının planı ve mimarî tarihi hakkında henüz cevaplanmamış sorulara yönelik incelemeler de yapılmak zorundadır.

Mimarî buluntuları ağaç köklerinin sebep olduğu zararlardan korumak ve sonraki kazı çalışmalarının hazırlığını yapmak amacıyla, ilgili kurumların onayıyla 13 adet çam ağacı kesilmiş, ayrıca 3-4 ton ağırlığında bir kaya parçası küçük parçalara bölünerek kaldırılmıştır.

M.Ö. 2. yüzyıla ait yıkım tabakası, her alanda aynı şekilde iyi şartlarda ele geçirilmemiştir. Buluntu durumunun iyi olduğu yerlerde önceki yıllarda olduğu gibi, geçtiğimiz yıl gün ışığına çıkan hazine buluntusuna ait, aralarında kurşun ağırlıkların, bir demir anahtarın ve birkaç sikkenin de yer aldığı, yoğun bir buluntu malzemesine rastlanmıştır. Bunların dışında kuzeydoğudaki köşe mekânının tabanında veya tabanının altında, Seleukos krallarından II. Antiokhos’un (M.Ö. 261-246) Sardeis’te bastırıldığı bir bronz sikke bulunmuştur (Resim: 7). Buna göre, Lampon’un Evi’nin M.Ö. 3. yüzyılın ikinci yarısından önce inşa edilmiş olması pek mümkün değildir. Yapı evreleri hakkında bilgi edinmek için, Lampon’un Evi’nin D2/47 açmasında orijinal batı dış duvarının (Resim: 8) belirlenmesi de önemlidir. Bu duvara daha sonraki bir işlev değişikliği evresinde, fazladan bir mekân eklenmiştir. Bundan sonra da ana girişin batıda yer almaya devam edip etmediği, arazinin bu bölümündeki büyük erozyondan dolayı, şimdilik kesin bir şekilde lokalize edilememektedir.

Çalışmalar Prof. Dr. F. Rumscheid tarafından yürütülmüş ve öğrenciler R. Birkhoff, J. Sahr ile O. Angold bu çalışmalara katılmıştır.

#### *2. 4. Batı Konut Alanı: 2008 Yüzey Araştırması Alanında Yapılan Sondaj*

Geçtiğimiz yıl yapılan, D 3 ile D 6 insularında bulunan konut yapılarının belgeleme çalışmalarının değerlendirilmesinden sonra, özellikle eski yapı evlerinin kalıntılarını belirlemek ve tarihlendirmek amacıyla 2009 yılında toplam beş adet sondaj açılmıştır.

En önemli gözlemler arasında, D 4 ve D 5 insularının arasında bulunan dar sokağı bloke eden ve böylelikle kamuya açık yol sistemini engelleyen bir duvarın varlığı bulunmaktadır.

D 6/1 sondajının açıldığı alanda konut yapılaşmasının alışılmış şemasına uymayan ve belki de bir ante tapınağına işaret eden plan unsurları bulunmaktadır. Pişmiş toprak figür buluntuları ile ayrıca Tiyatro Caddesi'nden açılan iki sunağın (?) çevrelediği giriş, bu unsurlarla uyumaktadır<sup>2</sup>. Daha eski duvar kalıntıları, olasılıkla burada daha önce var olan, ancak sonraki bir dönemde yerini bir kült alanına ait yapıların aldığı bir konut yapısına aittir.

Buradaki çalışmalar J. Ulbrich'in de yardımıyla Prof. Dr. F. Rumscheid'in gözetimi altında yürütülmüştür.

#### *2.5. Batı Kapısı Caddesi'nin Kuzeyinde Sürdürülen Yüzey Araştırması (F 3-5 İnsulası)*

Eski kazı alanı içersinde, 2008 yılında Tiyatro Caddesi'nin batı kısmının kuzeyinde başlatılan yüzey araştırması projesine bu yıl, Batı Kapısı Caddesi'nin kuzeyindeki alanda, F 3, F 4 ve F 5 insularında devam edilmiştir (Resim: 9).

Yapı kalıntılarının temizlenmesinden sonra, burasının takeometrik yeni ölçümleri yapılarak eski planların düzeltilmesi sağlanmış ve böylelikle gerçek sapmalar güncel dokümentasyonda belirginleşmiştir. Birçok kez mekân yükseklikleri hatasız saptanarak yapının eskiden var olan üst katına çıkan merdiven sahanlıkları tespit edilmiştir. Varılan ilk sonuçlarından biri de her üç insulanın güney bölümünde yer alan en erken evlerin Priene'ye özgü dört mekânlı gruplardan oluştuğuna işaret etmektedir. Ayrıca, duvar derzleri ve kanallar yardımıyla, yapı düzenlenmesi ile kullanımlarındaki değişiklikler belli olmaktadır ve kuzey-güney doğrultulu dar sokakların kısmen insulanın kuzeyinde de devam ettiği anlaşılmıştır. Bu duruma göre burada, arazinin dikliğine rağmen, eski araştırmaların ortaya koyduğu rekonstrüksiyon planlarıyla tezat teşkil edecek şekilde, şimdiye kadar kazılmamış olsa da başka yapılaşmalar beklenmelidir.

Kuzeybatı konut alanında sürdürülen kazı çalışmaları ve yüzey araştırmaları, Dr. U. Mania'nın desteği ile Prof. Dr. F. Rumscheid'in başkanlığında ve öğrenciler S. Dillmann, F. Aurin, S. Okumuşoğlu ve S. Jeschke'nin yardımlarıyla gerçekleştirilmiştir.

<sup>2</sup> Krş. Th. Wiegand – H. Schrader ve diğ., Priene. Ergebnisse der Ausgrabungen und Untersuchungen in den Jahren 1895-1898 (Berlin 1904) 300 Resim: 318.

## 2.6. Yukarı Gymnasion

Yukarı Gymnasion 19. yüzyıl sonlarında yapılan kazılarla saptanmış, ancak yapının planı ve mimarî tarihi sadece çok yüzeysel incelenmiştir. 2009 yılı kazı sezonunda yeni araştırmalara hazırlık amacıyla, tüm yapı kompleksi temizlenerek takeometrik ölçümlerle fotogrametriğe dayalı taş planı çıkarılmıştır (Resim: 10). Buna göre, tek tek yapı bölümlerinin görece zamansal dizilimi şimdiye kadar kabul görenden daha farklıdır: Batıdaki mekân dizisi, kuzeydeki Roma hamamından daha önce yapılmıştır ve olasılıkla Helenistik kompleksin genişletilmesi çalışmasıyla ilintilidir. Bunun dışında, Piskopos Kilisesi'nin güneyindeki Bizans yapılarının (Piskopos Sarayı) ve Yukarı Gymnasion alanı ile E 13 insulasındaki Orta Çağ yapılaşmasının mimarî ve işlevsel (?) açıdan birbiriyle yakından bağlantılı olduğu belli olmaktadır.

Yukarı Gymnasion'da sürdürülen çalışmalar Dr. U. Mania tarafından yürütülmüş ve G. Ulukal, G. Karataş ve T. Ünlü tarafından desteklenmiştir.

## 3. Geç Antik Çağa ve Sonrasına Tarihlenen Yapılar

### 3.1. Agora Şapeli ve Güney Kompleks

Agoranın doğusunda yer alan şapelde geçen yıl başlanan kazılar, 2009 yılında sona ermiştir. Yapının 1. (Roma – İmparatorluk Dönemi) evresi için *terminus post quem*, ele geçirilen keramik buluntularının değerlendirilmesi sonucu 1. yüzyıl sonu olarak belirlenmiştir. Yapının şapеле çevrildiği 2. yapı evresinin döşeme levhası kaplı zemini altında üç (Resim: 11), komşu“Güney Kompleks”te ise iki mezar incelenmiştir. Sözü edilen bu beş mezarda toplam 10 birey tespit edilmiştir. Mezarlarla bağlantılı dolguda ele geçirilen buluntu malzemesinin ön değerlendirilmesi, 12./13. yüzyıla işaret etmektedir.

### 3.2. Teloneia

2007 yılında gerçekleştirilen yüzey araştırmasında Teloneia zirvesindeki platoda, antik kent alanının seviyesinden yak. 200 m. yüksekte, Antik Çağ sonrasına ait duvar sıraları tespit edildikten sonra, geçen yıl yoğun bir yüzey araştırması yapılmış ve gözlemlenen yapı kalıntılarının ölçümü yapılmıştır (Resim: 12). Bu çalışmalarda neredeyse tüm zirve platosunun yoğun bir yapılaşma gösterdiği anlaşılmıştır. Teloneia'nın kuzey ve güney kesiminde çok çeşitli boyutlarda toplam 13 yapıya ait temel duvarları ölçülmüştür. Sadece iki yapının inşasında harç kullanılmış ve temizleme işlemi tamamlandıktan sonra, bunların küçük kiliseler oldukları anlaşılmıştır. Güneyde yer alan kilisenin temizleme işlemi sırasında, Hz. İsa'nın doğum sahnesinin canlandırıldığı gümüş kaplama tunç bir levha bulunmuştur (Resim: 13). Araziden toplanan keramiğin gözden geçirilmesi, tarihleme açısından ilki 4. - 7. yüzyıl ve ikincisi 11. – 13. yüzyıl olmak üzere iki zamansal ağırlık noktası belirlenmesini sağlamıştır.

Elde edilen bu sonuçlar, Antik Çağ sonrası ve Geç Antik Dönem Priene'si hakkındaki tahminlerde esaslı değişiklikleri beraberinde getirmektedir. Yeni keşfedilen yerleşmenin büyüklüğü, antik kent konut alanının yaklaşık dörtte birine tekabül etmektedir.

### 3.3. E 11 İnsulası /“Piskopos Sarayı“

Yoğun bir temizleme işleminden sonra genelde “Piskopos Sarayı” olarak adlandırılan, tiyatro yakınındaki bazilikanın güneyindeki bitişik Bizans yapı kompleksi incelenmiştir. Bazı bölümleri kötü korunageldiği için ayrıntılı bir şekilde gözlemlenemese de, önemli saptamalara imkân tanımaktadır. Böylece ana plan, oldukça büyük mekânsal boyutlarından dolayı, küçük parçalı Bizans Dönemi Priene konut mimarîsinden farklılık göstermektedir. Bazilikaya doğrudan açılan ve mimarî açıdan vurgulanmış girişi, yapının özel ve olası resmî işlevine işaret etmektedir. Bunun dışında yapı, doğusundaki komşu eski *gymnasion* alanına tecavüz etmiştir; olasılıkla kompleksin ana girişi de burada bulunuyordu.

Antik Çağ ile sonrasına tarihlenen yapıların incelenmesi J. Fildhuth (M.A.) tarafından, Mim.-Müh. S. Rudolph (Dipl.) ve ayrıca U. Ruppe'nin (M.A.) (Teloneia) ortak çalışmalarıyla yürütülmüştür. C. Prgomet öğrenci olarak çalışmalara katılmıştır.

### 4. Kent Alanındaki Mimari Yüzey Araştırması

#### 4.1. Kent Surları

Kenti kapsayan yüzey araştırmaları çerçevesinde kent surlarının incelenmesine bu yıl fotogrametrik yöntemin kullanılmasıyla devam edilmiştir. Çalışmalar Teloneia ve ayrıca Doğu Kapısı, Kaynak Kapısı ile Batı Kapısı'nda yoğunlaşmıştır. Teloneia'da daha fazla Bizans Dönemine ait yapı evreleri incelenmiş ve doğu tarafında şimdiye dek varlığı bilinmeyen iki kapı tespit edilmiştir.

Kent surlarındaki araştırmalar U. Ruppe (M.A.) tarafından yürütülmüş, dönem dönem E. Baylan (M.A.) tarafından (yüzeyde ele geçirilen keramikler) desteklenmiştir.

#### 4.2. Sinagog

Çalışmaların diğer ağırlık noktasını kentin batı alanında bulunan G 6 insulasında yer alan sinagog oluşturmuştur (Resim: 14). 19. yüzyılın sonlarında yapılan kazı çalışmalarında yapıdan, Erken Hıristiyanlık Dönemine ait özel kilise olarak bahsedilmektedir. Ancak bu yapının tipik *thora* ve *menorah* betimlemeleri sayesinde sinagog olduğu anlaşılmıştır. Yapı henüz detaylı olarak belgelenmediği için kuruluş evresi ve tarihi hakkında bilgi yoktur. Bu nedenle yoğun bir temizleme çalışması gerçekleştirilmiş ve ayrıca küçük sondajlar açılmış ve detaylı çizimlerine başlanmıştır. Bu çalışmalarda, kaybolmuş bir *menorah* tasviri yeniden bulunmuş ve restore edilerek Milet Müzesi'ne teslim edilmiştir (Resim: 15). Sinagog şimdiye kadar tahmin edildiğinden daha büyüktür. Yapı, Helenistik Döneme ait büyük bir konut yapısında değişiklik yapılmasıyla meydana gelmiştir ve iki ana yapı evresi vardır. Sikke buluntularının ışığında ilk yapı evresi, muhtemelen M.S. 4. yüzyıla tarihlenmektedir.

Sinagogdaki çalışmalar Dr. N. Burkhardt yönetiminde Mim.-Müh. Dr. A. Hennemeyer ve ayrıca S. Rudolph'un (Dipl.) ortak çalışmalarıyla yürütülmüştür. Öğrenci olarak çalışmalara C. Prgomet katılmıştır.



### 5. Epigrafik Araştırmalar

Epigraf Prof. Dr. W. Blümel, Prof. Dr. H.-U. Wiemer ve D. Kah (M.A.) arazide bulunan birçok yazıtı inceleyerek estampajlarını çıkarmışlardır. Tiyatrodaki kilisenin duvarında devşirme olarak kullanılmış, bir Kybele rahibesinin görevinin ilânını içeren Helenistik bir yazıt, Genel Müdürlüğün onayıyla yerinden sökülerek estempajı çıkarılmıştır.

### 6. Buluntuların İncelenmesi ve Onarım Çalışmaları

Helenistik keramik buluntularının yanı sıra incelenen buluntu grupları ve kontekstleri özellikle şunlardır:

*Bizans Dönemine ait gömüler:* Önceki yıllarda Mısırlı Tanrılar Kutsal Alanı'nda ve Agora Şapeli yakınında tespit edilen Bizans mezarlarında kısmen daha önce gün ışığına çıkarılan gömülerden, 30 bireye ait iskeletlerin antropolojik incelemeleri, 2009 yılında Prof. Dr. W.-R. Teegen tarafından yapılmıştır. Gömülerin çoğunda hediye bulunmamakla birlikte, sadece çocuk yaşta sayılabilecek bazı kadın mezarlarında cam bilezik ve sade tunç küpe fragmanları bulunmuştur.

*Pişmiş toprak adak el figürleri:* Buluntuların onarım çalışmalarının ağırlık noktasından birini, geçtiğimiz yıl Doğu Kaya Kutsal Alanı'nda ele geçirilen, sayıları yak. yarım düzineye ulaşan, boyutları kısmen normal, kısmen normalden biraz büyük pişmiş toprak adak el figürlerinin tümlenmesi oluşturmuştur. Geçtiğimiz yıl restoratör S. Kalabis tarafından bu buluntuların geçici koruması yapılmıştır. Bu eller, genelde çubuk şeklindeki cisimleri tutmaya yarıyor gibi gözükmekte olup boyanmış ve detaylı bir şekilde işlenmiştir.

Ayrıca alışılagelmiş temizleme, belgeleme ve sürekli ortaya çıkan kazı buluntularıyla önceki kazı sezonlarında ele geçirilen malzemenin gerekli hâllerde koruma ve onarım çalışmalarına devam edilmiştir. Bu çalışmalarda elde edilen sonuçlar, kazı ve yüzey araştırması buluntularının yorumu ve gelecekteki çalışmalarımızın planlanmasına temel teşkil etmektedir.

Arkeolojik buluntuların çalışılması ve onarımı sırayla Dr. B. Gossel-Raeck, Dr. U. Mandel ve Prof. Dr. J. Rumscheid'in yönetimi altında sürdürülmüştür. Bilimsel ekipten E. Baylan (M.A.) ve L. Heinze (M.A.), öğrenci olarak I. Gennacaro, S. Gampe, S. Mancuso, L. Picht, G. Nicolaisen, S. Neumann, Ph. Grassel çalışmalara katılmıştır. Belli konuları veya buluntu komplekslerinin çalışılmasında M. Dirschl-mayer (M.A.), Dr. N. Fenn ve S. Prillwitz (M.A) yer almıştır. Buluntu restorasyonu ile çizimsel dokümantasyon ve fotoraf dokümantasyonundan M. Brückle, S. Kalabis, J. Mahrt, K. Pozekany, B. Schödel, K. Ulrich ve A. Weinberger sorumluydu.

Bu metnin Türkçe'ye çevirisi için Petek Aytaç ile Dr. Selma Bulgurlu Gün'e teşekkür ederiz.



Abb. 1: Demeterheiligtum. Westliches Bankett nach der Restaurierung (Photo W. Raeck)

Resim 1: Demeter Kutsal Alanı. Restorasyon sonrası batı podyum (Fotoğraf W. Raeck).



Abb. 2: Insula E 13. Ansicht von Südosten (Photo W. Raeck)

Resim 2: E 13 insulası. Güneydoğudan bakış (Fotoğraf W. Raeck).

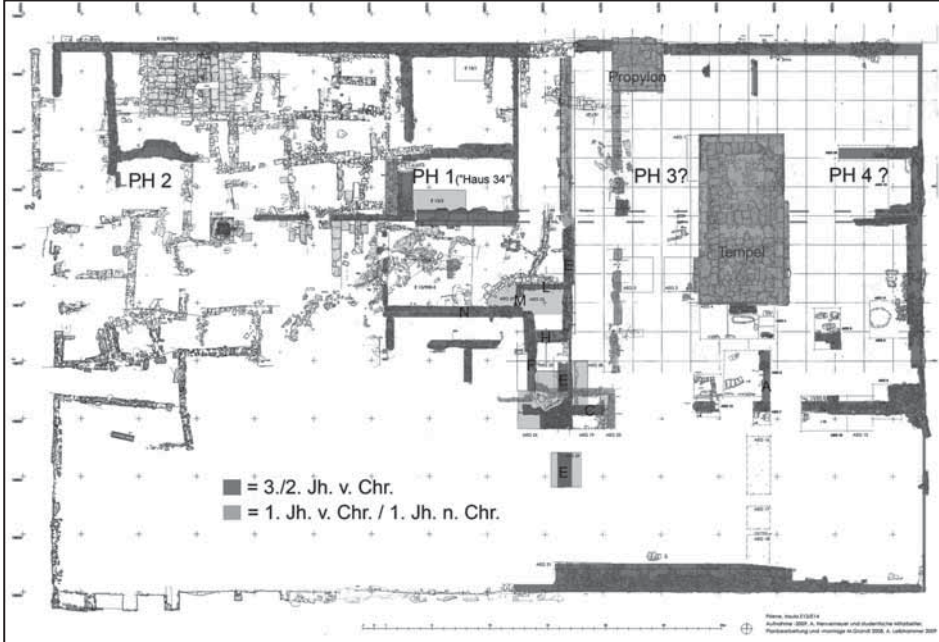


Abb. 3: Steinplan der Insulae E 13 und E 14 mit Bebauungsphasen (Zeichnung A. Hennemeyer u.a.)  
 Resim 3: Yapı evreleriyle beraber E 13 ile E 14 insularları taş planı (Çizim A. Hennemeyer et al.).



Abb. 4: Insulae E 13 und E 14: Zeichnerische Rekonstruktion mit Prostashausern und Tempelareal (Zeichnung A. Hennemeyer)  
 Resim 4: E 13 ve E 14 insularları: Prosta evleri ve tapınak alanıyla rekonstrüksiyonu (Çizim A. Hennemeyer).

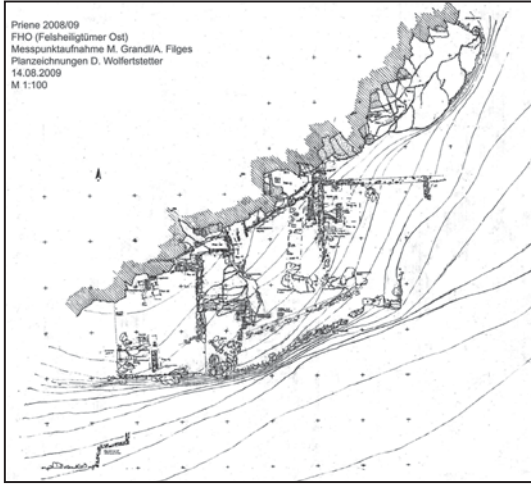


Abb. 5: Östliches Felsheiligtum.  
Topographischer Geländeplan mit  
Mauerzügen (Zeichnung D. Wolfertstetter  
– A. Filges)

Resim 5: Doğu Kaya Kutsal Alanı. Duvar  
sıralarının yer aldığı topografik arazi planı  
(Çizim D. Wolfertstetter – A. Filges).

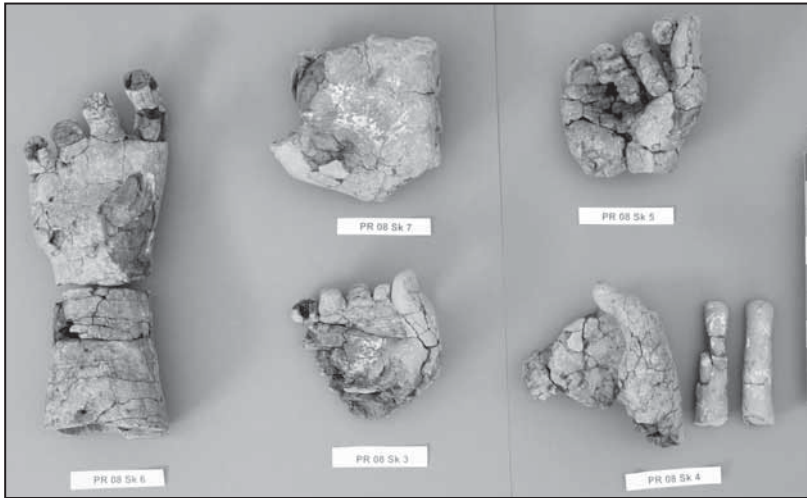


Abb. 6: Östliches Felsheiligtum. Handvotive aus Ton nach der Restaurierung (Photo  
B. Schödel)

Resim 6: Doğu Kaya Kutsal Alanı. Restorasyon sonrası pişmiş toprak eller (Fotoğraf  
B. Schödel).



Abb. 7: Bronzemünze des Königs  
Antiochos II. (261–246 v. Chr.)  
(Photo K. Ulrich)

Resim 7: Kral II. Antiokhos'un  
(M. Ö. 261-246) bronz sikkesi  
(Fotoğraf K. Ulrich).



Abb. 8: Insula D2. Haus des Lampon. Ursprüngliche, westliche Außenmauer  
(Photo F. Rumscheid)

Resim 8: D 2 insulası. Lampon'un Evi. Orijinal batı dış duvar (Fotoğraf F. Rumscheid).



Abb. 9: Insula F4 an der Westtorstraße von Südosten in gereinigtem Zustand  
(Photo U. Mania)

Resim 9: Temizlenmiş hâliyle güneydoğudan Batı Kapısı Caddesi'ndeki F 4 insulası (Fotoğraf U. Mania).

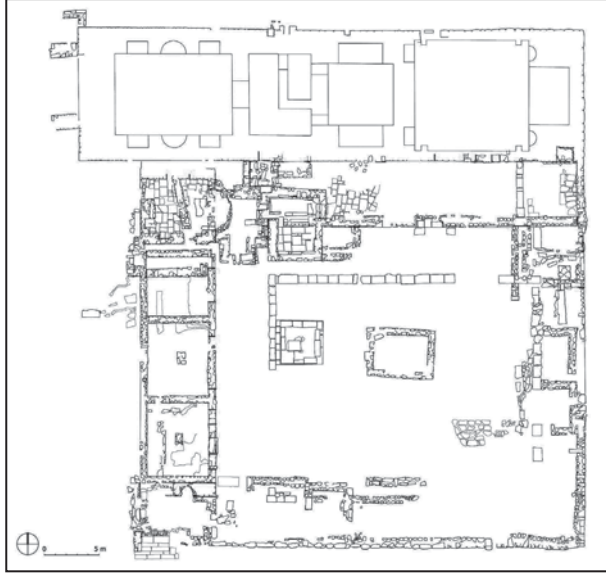


Abb. 10: Oberes Gymnasion. Steinplan auf dem Stand von 2009  
(Zeichnung U. Mania/G. Glock)  
Resim 10: Yukarı Gymnasion. 2009'daki hâliyle taş planı (Çizim  
U. Mania/G. Glock).



Abb. 11: Kapelle an der Agora: Gräber unterhalb des Bodens der zweiten  
Nutzungsphase (Photo J. Fildhuth)  
Resim 11: Agoradaki şapel: İkinci kullanım evresinden taban altındaki mezarlar  
(Fotoğraf J. Fildhuth).



Abb. 12: Teloneia: Ansicht des Geländes mit Mauerzügen von Osten (Photo J. Fildhuth)

Resim 12: Teloneia: Duvar sıralarıyla beraber arazinin güneyden görünümü (Fotoğraf J. Fildhuth).



Abb. 13: Versilbertes Bronzeblech mit Darstellung der Geburt Christi (Photo B. Schödel)

Resim 13: İsa'nın doğumu sahneli gümüş kaplı tunç levha (Fotoğraf B. Schödel).



Abb. 14: Insula G 6: Synagoge, Hauptschiff. Ansicht von Osten (Photo W. Raeck)  
Resim 14: G 6 insulası: Sinagog, orta nef . Dođudan görünüm (Fotoğraf W. Raeck).



Abb. 15: Synagoge: Relief mit Darstellung einer Menorah (Photo B. Schödel)  
Resim 15: Sinagog: Menorah tasvirli kabartma (Fotoğraf B. Schödel).